

Wer oder was ist das
prophezeite
TIER?



Wer oder was ist das prophezeite TIER?

Wer oder was ist „das wilde Tier“ der Apokalypse oder des Buches Offenbarung, Kapitel 13 und 17? Was offenbart die biblische Prophezeiung über die Weltgeschehnisse, die uns jetzt nach Harmageddon, zum Ende dieses Zeitalters führen? Diese zweiteilige Broschüre schreibt über die Regierungen und Kriege, die diese Welt zum Ende bringen werden.

Unkenntnis „Mein Volk ist dahin, weil es ohne Erkennnis ist“, sagt Gott der Herr (Hos. 4, 6). Und bei der Schließung des Propheten-

Wer oder was ist das prophetische Tier?

Diese Broschüre ist unverkäuflich.

Sie wird als kostenloser Bildungsdienst im öffentlichen Interesse von der Stiftung Ambassador College herausgegeben.

Deutsche Ausgabe der Broschüre
Who or What Is the Prophetic Beast?

Originaltext: Herbert W. Armstrong
© 1986, 1987 Stiftung Ambassador College.
Illustrationen von C. Winston Taylor
Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 1-55825-143-X

WER ODER WAS IST DAS PROPHEZEITE TIER?

Die biblische Prophezeiung offenbart Geschehnisse unserer Zeit — und weltbewegende Ereignisse, die bald Ihr Leben ändern werden. Diese weltbewegenden Ereignisse werden in der Bibel symbolisch mit einem mysteriösen weltbeherrschenden Tier dargestellt.

Ist das Tier ein mysteriöser superstarker Diktator, der kommen soll? Ist es der Antichrist? Oder eine Regierung? Oder eine Kirche?

Die wichtigste Frage der Stunde lautet, was oder wer ist das Tier, was ist das Bild des Tieres und das Malzeichen des Tieres, von denen im Buch der Offenbarung die Rede ist?

Wer immer das seltsame Tier, was immer das rätselhafte Bild, was immer das geheimnisvolle Zeichen ist — Sie und ich müssen feststellen, worum es sich handelt.

Denn diejenigen Menschen der jetzigen Generation, die das Tier oder sein Bild anbeten oder die sein Mal tragen, werden die unsägliche Qual der sieben letzten Plagen erleiden!

Unkenntnis schützt vor Strafe nicht! „Mein Volk ist dahin, weil es ohne Erkenntnis ist“, sagt Gott der Herr (Hos. 4, 6). Und bei der Schilderung des Wächteramts des Prophe-

ten Hesekiel wird gesagt, daß auch die, die nicht gewarnt worden sind, leiden werden (Hes. 33, 6; 3, 18). Gott erwartet vom geistlichen Führer seines Volks, daß er als „Wächter“ fungiert (Hes. 33, 7) und das Volk warnt.

Wen treffen die Plagen?

Hören Sie! Johannes schildert in der Offenbarung die letzte Warnung: „Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zorns . . .“ (14, 9 – 10).

Und auch die Erfüllung sieht Johannes kommen, am schrecklichen Tag des Herrn: „... und aus dem Tempel kamen die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten . . . Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; und es entstand ein böses und schlimmes Geschwür an den Menschen, die das Zeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten“ (Offb. 15, 6; 16, 2).

Alle Zeichen sagen uns, daß diese Dinge eintreten und die Welt in die größte je dagewesene Krisen- und Notzeit stürzen werden, und zwar fast sicher innerhalb der allernächsten Jahre!

Erleiden muß den Zorn des allmächtigen Gottes, wer das Tier oder sein Bild anbetet und wer sein Mal trägt.

Müßig, darüber zu spekulieren — wie es so viele tun —, was das Mal des Tieres denn wohl sein mag. Allzu viele Mutmaßungen darüber werden angestellt. Doch „meine Gedanken sind nicht eure Gedanken“, sagt Gott (Jes. 55, 8).

Wir können nicht durch eigene Gedankenarbeit darauf kommen. Wir haben es hier mit ernster Realität, nicht mit Märchen oder Phantasiegebilden zu tun! Es gibt nur einen Weg, die Wahrheit zu finden. Und der besteht darin, sorgfältig, vorurteilslos und aufgeschlossen, willig dem heiligen Geist unterworfen und von ihm geleitet, das Zeugnis aller einschlägigen Bibelstellen zu studieren.

Um etwas über das Mal des Tieres zu erfahren, muß man zunächst das Tier selbst kennen.

Denn es heißt ja: „Malzeichen des Tieres“. Wer oder was also ist das Tier?

Biblische Beschreibung des Tieres

Das Tier, das Bild des Tieres und das Mal des Tieres werden hauptsächlich im 13. Kapitel der Offenbarung beschrieben.

Lesen Sie diese biblische Beschreibung genau: „Und ich sah ein Tier aus dem Meer steigen, das hatte zehn Hörner und sieben Häupter und auf seinen Hörnern zehn Kronen und auf seinen Häuptern lästerliche Namen. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße wie Bärenfüße und sein Rachen wie eines Löwen Rachen. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht“ (Offb. 13, 1 - 2).

Die meisten jener, die über dieses Thema lehren und anderen predigen, lassen diese Beschreibung völlig außer acht. Doch diese Beschreibung *identifiziert* das Tier.

Ist das Tier irgendein mysteriöser Supermann oder der Antichrist, der bald als Welt dictator erscheinen soll, so wird sein Aussehen wahrhaft merkwürdig sein, denn er wird sieben Köpfe und zehn Hörner haben! Haben Sie schon einmal einen Menschen mit sieben Köpfen gesehen und zehn Hörnern, die aus einem der Köpfe wachsen? Und haben Sie schon einmal einen Menschen gesehen, der wie ein Panther aussah? Und können Sie sich einen Supermann mit Bärenfüßen und Löwenrachen vorstellen? Und: Wird er aus dem Meer steigen?

Nein, das sind natürlich alles Symbole. Auch die Bezeichnung „Tier“ ist selbst ein Symbol. Unser Problem ist nun, die Symbole zu deuten, denn sie verweisen auf Wahres, Reales. Wenn wir dann wissen, was die Häupter und Hörner sind, was die Bärenfüße, der Löwenrachen, die Pantherähnlichkeit bedeuten, dann wissen wir, um wen oder was es sich beim „Tier“ handelt!

Die Bibel legt ihre Symbole selbst aus

Betont sei hier: Die Bibel legt ihre Symbole selbst aus. Wenn wir die Wahrheit wollen, müssen wir uns ausschließlich durch die bibelegene Deutung, nicht durch menschliche Deutungen und Phantasiegebilde leiten lassen.

Und die Schrift sagt uns, was die Sinnbilder bedeuten! Im siebenten Kapitel Daniel finden wir sie nämlich alle

wieder: Tiere, sieben Häupter, zehn Hörner, Löwe, Bär, Panther. Und hier bekommen wir die Deutung mitgeliefert.

Gott hatte Daniel verständig für „Gesichte und Träume“ gemacht (Dan. 1, 17). Und Daniel hatte einen Traum und ein Gesicht (Dan. 7, 1), in dem er vier große Tiere sah (Vers 3). Merke: Die Tiere stiegen, wie in der Offenbarung, aus dem Meer.

Das erste war „wie ein Löwe“ (Vers 4), das zweite „gleich einem Bären“ (Vers 5), das dritte „gleich einem Panther“ (Vers 6) und das vierte so furchtbar und schrecklich, daß es mit keinem irdischen Tier verglichen werden konnte (Vers 7)!

Der Löwe, das erste Tier, hatte einen Kopf, der Bär einen, das vierte Tier einen, der Panther jedoch vier: das macht zusammen sieben Köpfe! Und aus diesem letzten schrecklichen Tier wuchsen zehn Hörner!

Nun zu Vers 16, letzter Teil. Hier kommt die Deutung der Dinge. Die Frage ist, wollen wir die biblische Deutung der sieben Häupter, der zehn Hörner, des Löwen, Bären und Panthers anerkennen?

„Diese vier großen Tiere sind vier Königreiche, die auf Erden kommen werden.“ Diese Deutung gibt uns Vers 17.

„Königreich“ und „König“ werden in diesen Prophezeiungen oft gleichbedeutend gebraucht, in dem Sinn, daß der König stellvertretend für sein Reich steht, denn in Vers 23 lesen wir: „Das vierte Tier wird das vierte Königreich auf Erden sein.“

Merke: Die zehn Hörner bzw. zehn aufeinanderfolgenden Reiche oder Staaten gehen *aus einem Reich* hervor, nicht aus einem Menschen oder Übermenschen. Schon daraus wird klar, daß das Tier nicht irgendein mysteriöser „Supermann“ ist, der kommen soll. Und auch keine Kirche, wie manche behaupten, denn aus einer Kirche sind noch nie zehn Reiche entstanden und werden nie zehn Reiche entstehen.

Da nun in diesen Prophezeiungen „König“ für „Reich“ steht und diese beiden Begriffe austauschbar gebraucht werden, bedeuten die zehn Hörner also zehn aufeinanderfolgende Königreiche, die aus dem vierten Reich hervorgehen, das die Erde beherrschen sollte!

Um welche Reiche es sich handelt

Angesprochen werden die besagten vier Weltreiche auch im

zweiten Kapitel Daniel. König Nebukadnezar, Herrscher des Chaldäerreiches, der die Juden in Gefangenschaft geführt hatte, hatte einen Traum, und Gott ließ Daniel die Deutung wissen.

Der Inhalt des Traumes steht in Vers 31 - 35. Der König sah ein Standbild, dessen Haupt von Gold war, Brust und Arme von Silber, Bauch und Lenden von Kupfer, Schenkel von Eisen, Füße und Zehen teils von Eisen, teils von Ton. Ein Stein kam herunter, übernatürlich, traf das Bild an den Füßen und zermalmte es, so daß die Reste verweht wurden wie Spreu. Und der Stein, der das Bild getroffen hatte, wuchs zu einem großen Berg, der die ganze Welt füllte.

„Das“, sagt Daniel, „ist der Traum. Nun wollen wir die Deutung vor dem König sagen . . . Du bist das goldene Haupt. Nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen, geringer als deines, danach das dritte Königreich, das aus Kupfer ist und über alle Länder herrschen wird. Und das vierte wird hart sein wie Eisen; denn wie Eisen alles zermalmt und zerschlägt, ja, wie Eisen alles zerbricht, so wird es auch alles zermahlen und zerbrechen“ (Vers 36 - 40).

Die Deutung des Steins, der das Bild an den Füßen trifft und zerschlägt, finden wir in Vers 44: „Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermahlen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben . . .“

Der Stein ist Christus und sein Reich. Diese Interpretation des Steins findet sich an vielen Stellen in der Schrift. Jesus Christus „ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist“ (Apg. 4, 11).

Aufgeführt sehen wir also vier universale heidnische Weltreiche. Das erste war das Chaldäerreich, das die Juden in die babylonische Gefangenschaft führte.

Gott versprach dem alten Israel, daß es, wenn es seine Gebote halten und ihm gehorsam sein würde, zu einer großen Nation — oder einem Reich — heranwachsen würde, wie es sie noch nie auf Erden gab. Für Ungehorsam würde es jedoch von heidnischen Nationen in Gefangenschaft geführt (3. Mose und andere Prophezeiungen). Das alte Israel hatte es über Generationen versucht: Es war ungehorsam. Nun wurde

es von Nebukadnezar gefangengenommen, dem Mann, der das erste Weltreich errichtet hatte. Aber wie Gott durch Daniel in Kapitel 2 offenbart, war er es, der den heidnischen Reichen den Erfolg gab. Dieser Erfolg dauert vier gewaltige Königreiche lang, und aus dem vierten wachsen zehn erfolgreiche Regierungen. In ihre Zeit fällt dann das zweite Kommen Christi und die Errichtung des Reiches Gottes, das die ganze Welt füllt und ewig währt.

Das vierte Tier

Hier in Daniel 2 sind eindeutig dieselben vier universalen weltbeherrschenden heidnischen Mächte beschrieben, die mit Daniels vier Tieren beschrieben sind. Und das Traumbild entschlüsselt uns ihre Identität. Das erste war Nebukadnezars Reich, das Chaldäerreich, genannt „Babylon“ nach seiner Hauptstadt, 625 – 539 v. Chr.

Das zweite Reich, das darauf folgte, wir wissen es aus der Geschichte, war das Persische Reich, 558 – 330 v. Chr., oft auch Medo-Persien genannt, nach den Völkern der Meder und Perser.

Wer sich in alter Geschichte auskennt, weiß, daß das dritte Reich Griechenland bzw. Mazedonien unter Alexander dem Großen war, der 333 – 330 das Perserreich unterwarf. Nur ein kurzes Jahr konnte Alexander seinen Sieg auskosten, dann teilten vier Heerführer, die sogenannten Diadochen, nach Alexanders Tod sein Reich unter sich auf: Mazedonien und Griechenland, Thrazien und Westasien, Syrien mit den Gebieten östlich des Indus, und Ägypten. Diese waren also die vier Köpfe des dritten Tieres aus Daniel 7.

Und das vierte Reich, das sich von Rom ausbreitete und allmählich die Diadochenreiche schluckte — „furchtbar und schrecklich und sehr stark“ —, war das Imperium Romanum (31 v. Chr. bis 476 n. Chr.).

Es schluckte alle anderen, besetzte ihr Territorium, wurde größer und mächtiger als alle. Es vereinte in sich die königliche Pracht des alten Babylon und hatte somit das Haupt — den stärksten Teil — des Löwen. Es hatte die niederwalzende zahlenmäßige Kraft des persischen Heeres — symbolisiert von den Beinen, dem stärksten Körperteil des Bären. Es war die größte Kriegsmaschine, die die Welt je

gesehen hatte, und besaß auch die Schnelligkeit, die Arglist, die Grausamkeit des Alexander-Heeres, versinnbildlicht durch den Panther.

Keinem anderen Tier der Welt glich das vierte Tier. Es war stärker, größer, schrecklicher als alle.

Und so sieht Johannes in Offenbarung 13 nicht mehr vier Tiere, sondern nur noch eines. Nicht „einen Panther“, sondern „gleich einem Panther“ — ebenso schlau, grausam und schnell. Doch es besaß auch die wesentlichen Züge der zwei anderen starken Tiere — die Füße des Bären und den Rachen des Löwen.

Daniels viertes Tier, das Römische Reich, hatte sich die drei vorangegangenen Tiere einverleibt, samt ihren Wesensmerkmalen. Daher hatte es alle sieben Häupter. Und auch das Tier des Johannes hat sieben Häupter. Es ist identisch mit Daniels viertem Tier — es hat, wie jenes, ebenfalls zehn Hörner.

Wenn wir uns nun einzig von der biblischen Darstellung dieses Tieres und der biblischen Eigenauslegung der Symbole leiten lassen, kommen wir zu dem zwingenden

Die Statue in Daniel 2 symbolisierte vier Weltreiche.



Schluß, daß es sich beim „Tier“ aus Offenbarung 13 um das Römische Imperium handelt, 31 v. Chr. bis 476 n. Chr.!

Natürlich, es gibt viele von Menschen aufgestellte, weit-hin verbreitete Theorien, die das Tier ganz anders deuten — teils als Kirche, teils als geheimnisvollen Übermenschen, der kommen soll. Doch diese Theorien passen nicht mit der Deutung der Symbole zusammen, wie die Bibel sie selbst gibt.

Nebukadnezars Bild hatte zwei Beine, was auf die Teilung des Römischen Imperiums nach 330 deutet — Westrom mit der Hauptstadt Rom und Ostrom mit der Hauptstadt Konstantinopel.

Auch bei Johannes stellt sich das Tier nicht als Kirche oder als Individuum, sondern als mächtiges Staatsgebilde dar, das über ein großes Heer verfügt. „... wer kann mit ihm kämpfen?“ heißt es bezeichnenderweise (Offb. 13, 4).

Die Symbolik der Hörner

Nun zur Symbolik der Hörner des vierten Tieres aus Daniel 7 und des Tieres aus Offenbarung 13.

Die zehn Hörner symbolisieren ein und dasselbe — zehn Reichs- oder Staatengebilde, die aus dem Imperium Romanum nach dessen Ende 476 hervorgehen. „Die zehn Hörner bedeuten zehn Könige, die aus diesem Königreich [dem vierten, dem Imperium Romanum, 31 v. Chr. bis 476 n. Chr.] hervorgehen werden... Aber das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel [nicht *im* Himmel] wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden...“ (Dan. 7, 24 u. 27).

Die zehn Hörner, mithin, sind zehn Reiche, die aus dem vierten Reich, dem Römischen Reich, hervorgehen sollen. Diese Könige bzw. Reiche erstrecken sich zeitlich vom Jahr 476 bis zu der Zeit, da der Stein — Christus und sein Reich — das Bild an den Füßen trifft und das Reich den Heiligen gegeben wird.

Historisch hat es nie zehn gleichzeitige Reiche gegeben, die Seite an Seite die Nachfolge des Römischen Reiches angetreten hätten; aber es hat aufeinanderfolgende Reiche gegeben, neun bisher, die von 476 bis heute das altrömische Reichsgebiet regiert haben (dies wird noch näher dargelegt). Wir wissen also, daß es sich bei den durch die Hörner

versinnbildlichten Reichen um aufeinanderfolgende, nicht gleichzeitige Reiche handelt.

Die tödliche Wunde

Zurück wieder zur Beschreibung des Tieres in Offenbarung 13:

„Und ich sah eines seiner Häupter, als wäre es tödlich verwundet, und seine tödliche Wunde wurde heil. Und die ganze Erde wunderte sich über das Tier, und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich, und wer kann mit ihm kämpfen? Und es wurde ihm ein Maul gegeben, zu reden große Dinge und Lästerungen, und ihm wurde Macht gegeben, es zu tun zweiundvierzig Monate lang“ (Vers 3 - 5).

Das hier symbolisch dargestellte Tier vereinigt in sich die königliche Macht- und Prachtentfaltung, versinnbildlicht durch den Löwenrachen (Babylon); die gewaltige Stärke, versinnbildlicht durch die Bärenfüße (Medo-Persien); und die Schnelligkeit, Arglist und Grausamkeit des Panthers (Griechenland).

Da diese Symbole in Daniel 7 ausgelegt werden und da das vierte Tier zehn Hörner hatte, ist laut biblischer Deutung das Tier aus Offenbarung 13 mit dem vierten Tier aus Daniel identisch — beide bedeuten dasselbe: das Imperium Romanum von 31 v. Chr. bis 476 n. Chr.

Das von Johannes in Offenbarung 13 beschriebene Tier hatte sieben Häupter, aber das einzige Haupt, das zu der Zeit existierte, da Johannes dies schwer klassifizierbare Tier sah (das in sich die mächtigsten Züge aller seine Vorgänger symbolisierenden Tiere vereinigte), war dasjenige des vierten Tieres Daniels, das siebente Haupt enthaltend, und auch die zehn Hörner. „Eines seiner Häupter“, das tödlich verwundet wurde (Offb. 13, 3), war also ein ganz bestimmtes, nämlich das siebente Haupt, das Römische Imperium — das Haupt, aus dem zehn Hörner hervorgingen.

Die zehn Hörner stellen nach Daniels Deutung zehn aufeinanderfolgende, aus dem Imperium Romanum erwachsende Reichsgebilde dar, die sich zeitlich bis zur Errichtung des Reiches Gottes beim zweiten Kommen Christi erstrecken.

Die tödliche Wunde, die gemeint ist, wurde dem Römi-

schen Reich 476 versetzt, als die Barbaren das sterbende Imperium überrannten und den letzten Kaiser absetzten.

Denken Sie daran: Der Drache gab seine Macht dem Tier. Wer ist der Drache?

Manche sagen: „das heidische Rom“. Aber wollen wir uns ausschließlich durch die biblische Selbstausslegung der Symbole leiten lassen? Wenn ja, dann müssen wir den Drachen als Symbol für den Teufel verstehen.

Siehe Offenbarung 12: „Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt Teufel und Satan... er wurde auf die Erde geworfen... der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn... Und als der Drache sah, daß er auf die Erde geworfen war...“ (Vers 9 u. 12 - 13). „Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan...“ (Offb. 20, 2).

Sie beteten das Tier an (Offb. 13, 4). Aus dieser einen isolierten Aussage schließen nun manche, beim Tier müsse es sich um das Papsttum handeln, wobei sie übersehen, daß im Römischen Reich ja der Staats- und Kaiserkult herrschte!

Bei der Anbetung des Tieres sprachen sie: Wer kann wider es streiten? Das Römische Reich war die größte Kriegsmacht, welche die Welt je gesehen hatte, aber die katholische Kirche hatte nie eine Armee. Das Tier tötete mit dem Schwert (Vers 10).

Die römische Kaiseranbetung ist nachgewiesenes historisches Faktum, Heidentum war Staatsreligion. Zitieren möchte ich aus Robinsons *Medieval and Modern Times*, einem älteren College-Lehrbuch, Seite 7:

„Der Kaiserkult: Mit einem Wort, der römische Staat war nicht nur wunderbar organisiert... sondern jeder war gehalten, auch dem Kaiserkult zu huldigen, denn der Kaiser war Sinnbild für Majestät und Herrlichkeit des Reichs... alle waren als gute Bürger verpflichtet, sich an den offiziellen Opfern für das Staatsoberhaupt als Gott zu beteiligen.“

Als der siebente Kopf des großen Tieres im Jahre 476 seine tödliche Wunde empfing, war das das Ende? Nein, die Prophezeiung sagt, „seine tödliche Wunde wurde heil... und

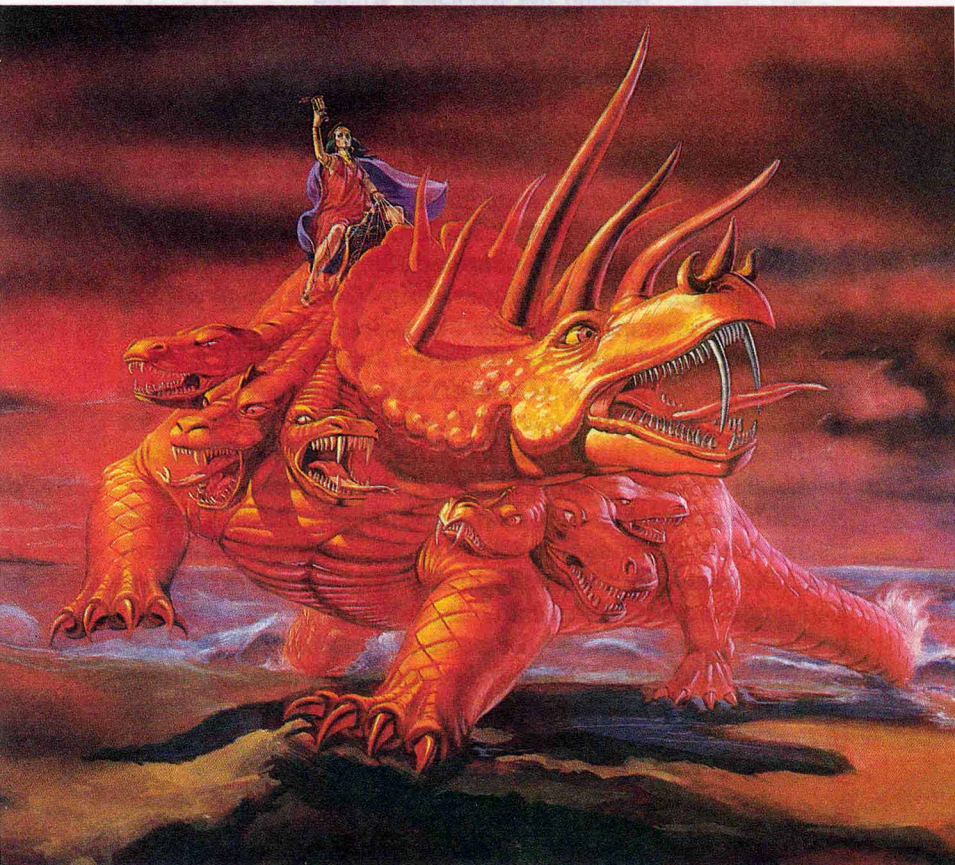
Der Apostel Johannes war sehr erstaunt, als er in einer Vision eine Frau auf einem scharlachroten Tier reiten sah. Dieses hatte sieben Köpfe und zehn Hörner.

ihm wurde Macht gegeben, es zu tun zweiundvierzig Monate lang“ (Offb. 13, 3 u. 5).

Die zehn Hörner stellen zehn aus diesem Reich hervorgehende, aufeinanderfolgende Reiche dar. Durch die zehn aus seinem Kopf [dem Römischen Reich von 31 v. Chr. bis 476 n. Chr.] herauswachsenden Hörner lebt das Tier also fort bis zum zweiten Kommen Christi.

Der Text sagt, einer der Köpfe wird tödlich verwundet. Das Tier hatte sieben Köpfe und zehn Hörner. Johannes sieht das Tier in den Tagen seines siebenten Kopfes leben, in der Zeit des Römischen Reiches. Ja, es empfing eine tödliche Wunde, aber die Wunde heilte. Jetzt regieren die Hörner, eines nach dem anderen.

Das Römische Reich in Nordafrika wurde von den Vandalen überrannt, die 455 auch Rom einnahmen. 476 errichtete dann Odoaker in Rom seine Regierung, genannt die Heruler. Dadurch heilte die tödliche Wunde aber noch nicht,



denn es handelte sich nur um eine Regierung *in* Rom, eine fremde Herrschaft, keine römische. Darauf folgte das Ostgotenreich (493 - 554), wiederum eine Fremdherrschaft auf römischem Boden. Die Ostgoten wurden in der Folge aus Italien vertrieben und verschwanden.

Diese drei Reiche, Fremdherrschaften auf römischem Territorium, sind als eine historische „Übergangszeit“ anzusehen (siehe Myers' *Ancient History*, Seite 571). Das heißt: Übergangszeit zwischen der Verwundung und dem Heilen.

Nun sah Daniel ein „kleines Horn“ zwischen den zehn Hörnern emporwachsen, vor dem jene ersten drei Hörner „ausgerissen wurden“ (Dan. 7, 8). Es bleiben somit noch sieben Hörner übrig, die kommen sollen. Von dem kleinen Horn sagt Daniel, es sei „größer als die Hörner, die neben ihm waren“ (Vers 20). Das Papsttum beherrschte alle Hörner, die noch kamen, völlig.

Heilung der tödlichen Wunde

Es war das vierte Reich (symbolisiert vom vierten Horn), das nach dem Untergang des alten Imperiums 476 die tödliche Wunde heilte und das Reich wiederbelebte.

554 n. Chr. errichtete Justinian, Kaiser von Ostrom (Konstantinopel), in Italien erneut römische Herrschaft, und zwar durch einen kaiserlichen Legaten in Ravenna. Dies ist als „Restauration des Reichs“ in die Geschichte eingegangen.

Nun Vers 5 von Offenbarung 13. Dem geheilten Tier wurde gegeben, daß es „zweiundvierzig Monate lang“ währte. In den Prophezeiungen über die Strafzeiten Israels stellt jeder Tag in der tatsächlichen Erfüllung ein Jahr dar (Hes. 4, 4 - 6; 4. Mose 14, 34). Das geheilte Tier soll also 1260 Jahre wahren.

Nach der Heilung (554) kam das Frankenreich (französisch), das Heilige Römische Reich (deutsch, dann österreichisch-habsburgisch) und das napoleonische Reich (französisch). Mit Napoleons Sturz 1814 endete auch die Lebenszeit des „Tieres“. „So endete“, schreibt Wests *Modern History* (Seite 337), „eine Herrschaft, die mit Kaiser Augustus [31 v. Chr.] begonnen hatte.“ Es versank im Abgrund!

So hatte denn tatsächlich das „geheilte Tier“ 1260 Jahre gewährt, von 554 bis 1814.

Acht Hörner waren zu dieser Zeit gekommen und gegangen, und das Tier selbst war in der Versenkung verschwunden, im „Abgrund“, wie es Offenbarung 17, 8 formuliert. Doch um 1870 hatte Garibaldi das zerrissene Italien zur Nation geeint, und das neugegründete Königreich Italien ist als Beginn des neunten Horns anzusehen; es kulminierte im faschistischen Staat Mussolinis.

Die „Köpfe“, auf denen die Frau sitzt

Wir werden später in diesem Zusammenhang noch näher auf das 17. Kapitel Offenbarung eingehen. Vorgreifend sei aber schon gesagt: Die Frau in diesem Kapitel sitzt lediglich auf den letzten sieben Hörnern des Tieres aus Kapitel 13, nicht auf seinen anderen Teilen. Sie ist das „kleine Horn“ aus Daniel 7, das „größer“ war „als die Hörner, die neben ihm waren“, und vor dem die ersten drei „ausgerissen wurden“.

Im 17. Kapitel der Offenbarung sitzt die Frau auf allen sieben Häuptern des dort geschilderten Tieres. Da in Offenbarung 13 gezeigt wird, daß sie auf keinem der Köpfe, sondern nur auf den letzten sieben Hörnern des Tieres Macht ausübt, folgt: Die sieben Hörner des „geheilten Tieres“ aus dem 13. Kapitel sind identisch mit den sieben Köpfen des Tieres aus dem 17. Kapitel!

Merke: Zu der Zeit, da Johannes das Tier sieht, sind fünf gefallen, einer ist, und einer kommt noch (Offb. 17, 10).

Die fünf gefallenen haben in der Zeit von 1260 Jahren regiert, unter religiöser Oberhoheit, damit das geheilte Tier weiterbestehen konnte.

Der Kopf, der „ist“, stellt das italienische Reich dar, von Garibaldi bis Mussolinis Sturz. Es war beileibe nicht so mächtig wie das Imperium Romanum, und daher sagt Johannes über das Tier jetzt in der Zeit des neunten Horns (Offb. 13) bzw. sechsten Kopfes (Offb. 17), es „ist gewesen und ist nicht und wird wieder emporsteigen aus dem Abgrund“.

Der siebente Kopf mit seinen zehn Hörnern im 17. Kapitel — das ist, wie das 17. Kapitel erklärt, das letztmalig „aus dem Abgrund“ auferstandene Imperium Romanum, und zwar in Gestalt eines europäischen Zehn-Staaten-Bundes, einer Art „Vereinigter Staaten von Europa“ auf dem Gebiet des alten Römischen Reiches (Offb. 17, 12 - 18).

Seine Anfänge sehen wir jetzt schon!

Das ganze Tier aus Offenbarung 17 — die Auferstehungen des Römischen Reiches — ist Teil der sieben Häupter aus Offenbarung 13 und Daniel 7, weil es die letzten sieben Hörner umfaßt.

Doch dieses wiederbelebte Römische Reich ist das „achte“ System, es unterscheidet sich von den sieben vorhergehenden (Offb. 17, 11).

Die „Zahl des Tieres“ — 666. Wessen Zahl ist das?

Wo finden wir die geheimnisvolle Zahl 666? Trägt sie der Papst — wie manche behaupten — auf seiner Krone, ist er also das Tier aus Offenbarung 13? Oder müssen wir anderswo danach suchen?

Folgende Bibelstellen sprechen von dieser Zahl:

„Und es macht . . . daß niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tieres; denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist sechshundertsechundsechzig“ (Offb. 13, 16 - 18).

„Und ich sah, und es war wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermenget; und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen . . .“ (Offb. 15, 2).

Zu beachtende Punkte

Aus diesen Schriftstellen entnehmen wir folgende Anhaltspunkte:

1. Das Tier hat eine Zahl und läßt sich — wenn wir Weisheit haben — anhand dieser Zahl identifizieren.

2. Die Zahl heißt 666.

3. Wir sollen diese Zahl „überlegen“, das heißt zusammenzählen, zusammenrechnen. Dasselbe griechische Wort finden wir noch einmal in Lukas 14, 28: „ . . . überschlägt die Kosten.“

4. Diese Zahl — 666 — ist die Zahl des Tieres. Die einzige biblische Deutung des Symbols „Tier“ lautet: Königreich oder der das Reich regierende und daher in gewissem

Sinn damit identische König (Dan. 7, 17 -18 u. 22 - 24 u. 27). 666 muß mithin die Zahl eines REICHES bzw. STAATSGEBILDES sein, daneben gleichzeitig die Zahl des Königs, der es begründet oder regiert.

5. Der Ausdruck „den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens“ macht klar, daß es sich bei der Zahl 666 um die Zahl des Namens des Reiches handelt.

6. Der Ausdruck „es ist eines Menschen Zahl“ zeigt, daß wir diese Zahl auch im Namen des Königs bzw. Herrschers, der das als „Tier“ identifizierte Reich regiert, suchen müssen.

Das Tier ist nicht die Frau

Im 17. Kapitel Offenbarung finden wir ein Tier, ferner eine Frau, eine große, reiche, aber gefallene Frau, die auf dem Tier „sitzt“.

Das Symbol „Frau“ bezeichnet in der Bibel eine Kirche (siehe 2. Kor. 11, 2; Offb. 19, 7; Eph. 5, 22 - 27). Das Symbol „Tier“ bedeutet dagegen ein Reich oder Staatsgebilde.

Bleiben wir bei der präzisen Symbolbedeutung. Das Tier aus Offenbarung 13 ist nicht die Frau, die auf dem Tier sitzt — das Tier ist ein politisches Gebilde, und die Frau ist eine Kirche.

Das Tier aus Offenbarung 13 ist das Römische Reich!

Das Tier war „tödlich wund“ (Offb. 13, 3). Sprich: Es hörte zu existieren bzw. zu funktionieren auf (seit 31 v. Chr. hatte es existiert bzw. funktioniert). Dann wurde die tödliche Wunde heil, und das Tier existierte dann noch weitere 1260 Jahre (Vers 5).

Diejenigen, die im Tier eine Kirche sehen, behaupten, die tödliche Wunde sei im Jahre 1798 gekommen. Doch die Kirche hat in jenem Jahr nicht aufgehört zu funktionieren. Napoleons Affront gegen den Papst 1798 kann keinesfalls als tödliche Wunde bezeichnet werden. Und diejenigen, die das lehren, erwarten auch nicht, daß diese Kirche noch 1260 Jahre weiterlebt.

Der Begründer Roms

Begründer und erster König Roms war Romulus. Das Römische Reich ist nach ihm benannt. Der Ursprung des Reiches geht auf die Zeit von König Lateinos (Latinus auf Latein)

zurück, der das Königreich der Latiner gründete, vier Jahrhunderte vor Gründung seiner zukünftigen Hauptstadt durch Romulus.

Johannes, der uns sagt, wir sollen die Zahl des Tieres „überlegen“ („ausrechnen“ in der Menge-Übers.), hat die Offenbarung in griechischer Sprache abgefaßt. Folglich sollten wir diesen Namen und die Zahl 666 in dieser Sprache suchen, biblisch korrekt, und nicht in der lateinischen.

Wir alle kennen das römische Ziffernsystem, wo Buchstaben Zahlen bezeichnen: I ist 1, V ist 5, X ist 10 usw.

Aber wie viele wissen schon, daß auch im Griechischen — der Originalsprache des Buches Offenbarung — Buchstaben Zahlen bezeichnen können?

Im Griechischen, der Sprache, in der das Buch Offenbarung abgefaßt ist, wurde der Name des Gründers dieses Königreichs im zweiten Jahrhundert n. Chr. so verstanden, daß er ursprünglich Lateinos lautete. Das heißt „lateinischer Mann“ oder „Name von Latium“, des Landstrichs, der das römische Kernland bildete. Es ist auch ein anderer Ausdruck für „Römer“.

Im Griechischen steht L für 30, A für 1, T für 300, E für 5, I für 10, N für 50, O für 70 und S für 200. Zählen Sie zusammen: Es kommt genau 666 heraus!

Es ist kein Zufall, daß der Name des Reichs und der Name des Begründers und ersten Königs in Zahlen übersetzt 666 ergibt!

Ja, an der Identität des Tieres besteht gar kein Zweifel!

Auch Mussolini

Die gleiche Zahl 666 ist auch in Verbindung mit dem Mann zu nennen, der das kleine sechste Haupt des symbolischen Tieres beherrschte.

Mussolini nannte sich „il Duce“. Italiener riefen: „Viva il Duce“ — das heißt: „Es lebe der Führer“. Überall in Italien fand man auf Schildern die Formel „vv il duce“. Mit „vv“ wurde „viva“ abgekürzt. „v“ und „u“ werden häufig austauschbar gebraucht. „Il Duce“, eigentlich ein Titel, diente Mussolini auch als Name. Obwohl es ein italienischer Name ist, leitet er sich aus dem Lateinischen ab.

V ist 5, V ist 5, I ist 1, L ist 50, D ist 500, V ist 5, C

ist 100, E hat keine Zahl. Zusammen: genau 666!

So ist die Zahl 666 mit dem Römischen Reich in diesem Jahrhundert verbunden!

Aber, werden einige fragen, bezieht sich die Zahl nicht auf den Papst? Manche lehren, daß „die Worte ‚Vicarius Filii Dei‘ auf der dreifachen Krone des Papstes stehen“. Zwar trägt der Papst bei manchen Anlässen eine dreifache Krone, aber diese Worte stehen nicht darauf. Wir müssen korrekt bleiben und alles nachprüfen.

Außerdem sind das lateinische Worte, und Latein ist keine Bibelsprache. Und es handelt sich um einen Titel, nicht um einen Namen; und es ist ja der Name des Menschen bzw. des Tieres, den wir ausrechnen sollen. Schließlich: Dieser lateinische Titel ist nicht auf ein Reich, sondern nur auf einen einzelnen Menschen gemünzt.

Eingebrannt ist die Zahl 666 mithin dem Imperium Ro-

Die Illustrationen zeigen die ersten zwei der vier Tiere, die in Daniels Traum aus der rauhen See aufstiegen (Dan. 7).



manum; dem Begründer und ersten König der Lateiner; jedem Römer; und auch Mussolini.

Bedarf es noch mehr Beweise?

Das Tier mit zwei Hörnern

Satan hat seine zivile Regierung auf Erden. Dieser Regierung gab er „seine Kraft und seinen Thron und große Macht“.

Doch auch organisierte Religion setzt er als Werkzeug zur Verführung der Welt ein. In 2. Korinther 11, 14 lesen wir, daß sich Satan zum „Engel des Lichts“ verstellt. Nach Offenbarung 12, 9 und 20, 3 hat er die ganze Welt verführt. Auf welche Weise?

Paulus sagt es uns in 2. Korinther 11, 13 – 15. Satan hat seine Diener, die vorgeben, Diener der Gerechtigkeit zu sein, aber in Wirklichkeit „falsche Apostel und arglistige Arbeiter“ sind und sich Diener Christi nennen. Sie nennen sich also christliche Diener. Es handelt sich um viele, nicht wenige; sagen doch alle Prophezeiungen, daß „viele“ verführt würden, nicht wenige. Satans Hauptarbeit seit 6000 Jahren besteht darin, die Welt zu verführen.

Nun zum 13. Kapitel Offenbarung, Vers 11: „Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde, das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache.“

Wer, was ist dieses „Tier“?

Manche sehen darin die USA im Bündnis mit dem Papsttum, andere einen Bund protestantischer Kirchen. Die meisten Kirchenorganisationen gehen auf diese sehr wichtige Frage überhaupt nicht ein oder erklären offen: Wir wissen es nicht.

Warum dieses verbreitete Unwissen, wo die Antwort doch so klar ist? Ja, warum?

Die biblische Deutung

Zunächst sei wiederholt: Die Bibel legt ihre Symbole selber aus. Wenn der Mensch eigene Deutungen hineinliest, sind sie immer falsch!

Beachten Sie: Nachdem Johannes ein Tier gesehen hat, das, wie wir bewiesen haben, das Römische Reich darstellt, sieht er nun ein zweites, anderes Tier aufsteigen.

Wir haben erfahren, daß „Tier“ den Symbolgehalt

„Reich, Staatsgebilde, Regierung“ hat und daß sich dahinter entweder das Reich selbst oder der Herrscher verbirgt, je nachdem (Dan. 7, 17 u. 23). In diesem zweiten Tier mit zwei Hörnern ist also ein zweites Reich vorausgesagt.

In diesen Prophezeiungen stellt Gott uns die irdischen heidnischen Reiche als die wilden Tiere dar, deren Charakteristiken auf sie passen. Das zweihörnige Tier hatte Ähnlichkeit mit einem Lamm, sprach aber — sein wahres Charakteristikum — wie ein Drache. „Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über“ (Matth. 12, 34).

Was versinnbildlicht das Wort „Lamm“ in der Bibel? Die Antwort lautet: Christus (Joh. 1, 29; Offb. 17, 14). Und „Drache“ symbolisiert den Teufel (Offb. 12, 9; 20, 2).

Wir finden also hier ein Reich oder Staatsgebilde, das sich als Reich Jesu Christi, als Reich Gottes aus gibt.

Bei seinem ersten Auftreten auf Erden hat Christus kein Reich errichtet. Nach seiner Auferstehung fragten ihn die Jünger, ob er „in dieser Zeit“ (damals) das Reich aufrichten wolle (Apg. 1, 6) — aber er tat es nicht.

Man darf die Kirche nicht mit dem Reich verwechseln. Weil manche dies damals taten, zeigte Jesus in einem Gleichnis (Luk. 19, 11 – 27), daß er erst zum Thron des Vaters im Himmel auffahren und das „Königtum erlangen“ muß, die Würde des Königs aller Könige, ehe er das weltbeherrschende Reich Gottes errichten kann.

Satan ist ein Verführer, der der Welt weiszumachen vermochte, sein (Satans) System von Kirchen sei das Reich Gottes.

Lesen Sie nun aufmerksam Offenbarung 13, 12: „Und es [das zweite Tier] übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen ...“

Das erste Tier ist das Römische Reich. Hier nun ein zweites Reichsgebilde: Es täuscht vor, Christi Reich zu sein, Gottes Reich, und übernimmt, gebraucht, „übt“ alle Macht des ersten Reiches.

Und wann? Es „übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen, und es macht, daß die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war“ (Vers 12).

Also nach Heilung der tödlichen Wunde (von 476). Ge-

heilt wurde sie durch die Wiederherstellung des Westreichs durch Justinian (554). Besagtes religiöses Reichsgebilde übte also Macht nach 554, nach Wiederherstellung des Imperium Romanum.

Hier ist ein Regierungssystem dargestellt, ein religiöses Herrschaftssystem, das sich ausgibt als von Christus gegründet, als Reich Gottes, und das nach 554 praktisch das weltliche Römische Reich regiert.

Man lehrte in jenen Tagen, das zweite Kommen Christi habe sich in den Personen der Kirchenführer erfüllt, das Millennium habe begonnen.

In den gesamten 1260 Jahren erkannten die Kaiser die Oberhoheit der Religion an. Die Kirche war als Regierungssystem organisiert — als doppeltes, zweiseitiges Herrschaftssystem (versinnbildlicht durch die zwei Hörner bzw. Reiche — denn auch „Hörner“ symbolisieren Königreiche, siehe Daniel 7, 24). Einmal als kirchliches Reich, zum anderen aber auch als weltliches Reich, immer mit einem gewissen Staatsterritorium, als Kirchenstaat — und gleichzeitig beherrschte die Kirche aber indirekt auch noch das große weltliche Imperium namens Heiliges Römisches Reich.

Noch heute gebietet sie über einen eigenen, unabhängigen, souveränen Staat.

Merke: Dieses zweite Tier sollte Macht über die ganze Erde ausüben, weil es die Erde und die Erdbewohner dazu bringen sollte, das erste Tier anzubeten, „dessen Wunde heil geworden war“ — nach 554.

In vielen Enzyklopädien kann man unter „Millennium“ die Geschichte dieses Ereignisses nachlesen — wie das „Heilige Römische Reich“ sich „Reich Gottes auf Erden“ nannte.

Man behauptete, das Millennium sei angebrochen!

Offenbarung 13, 14: „... und es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen [Wunder], die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist“. Auch Vers 13 spricht von „großen Zeichen“.

Wir halten fest:

1. Das Tier tut große Wunder.
2. Es tut sie „vor [dem Tier]“, das heißt vor Augen des ersten Tieres, des Heiligen Römischen Reiches.

3. Damit verführt es alle Völker.

Alle Nationen verführt

Finden wir diese Fakten in den Bibelprophezeiungen auch an anderer Stelle?

Zunächst Offenbarung 17. Hier wird von einer Frau gesprochen. In 2. Korinther 11, 2, Epheser 5, 22 -27 und anderswo sehen wir, daß „Frau“ ein Symbol für eine Kirche ist. Es handelt sich hier um eine gefallene Frau — eine abtrünnige Kirche —, die viele Völker beherrscht (Offb. 17, 1 u. 15).

In Vers 3 wird gesagt, daß die falsche Kirche auf einem Tier sitzt, das „sieben Häupter und zehn Hörner“ hat. Eine Frau, die ein Pferd reitet, hat dieses Pferd völlig in der Hand. Es tut, was sie will.

Vers 18: Sie „ist die große Stadt, die die Herrschaft hat über die Könige auf Erden“. Aus Vers 2 ist ersichtlich, daß die Erdbewohner sich von diesem falschen Christentum haben irreführen, verführen lassen. Desgleichen Offenbarung 18, 3.

Nun 2. Thessalonicher 2, 3 - 4. Der Tag Christi — und das Kommen Christi — wird nicht eintreten, ehe nicht vorher ein „Abfall“ kommt und ein „Mensch der Sünde“ in Erscheinung tritt. Er wirft sich über alles auf, was Gott heißt. Als Gott sitzt er in einem Tempel, angeblich Gottes Tempel, zeigt sich den Menschen und will sie dazu bringen, daß sie ihn für Gott halten. Gott ist unser heiliger Vater. Dieser endzeitliche Mensch, ein religiöser Amtsträger, wird den gleichen Titel für sich beanspruchen.

Dieser Frevler wird beim Kommen und durch das Kommen Christi vernichtet werden (Vers 8).

Er „wird in der Macht des Satans auftreten mit großer Kraft und lügenhaften Zeichen und Wundern und mit jeglicher Verführung zur Ungerechtigkeit . . .“ (Vers 9 - 10).

Eine bedeutende religiöse Gestalt also, die lügnerische Zeichen und Wunder tun soll, von denen sich Menschen allerorten blenden lassen.

Bei Harmageddon

Dieser religiöse Führer und Verführer wird aktiv sein bis

EINE TABELLE, DIE DIE VORAUSGESAGTE HERRSCHAFT HEIDNISCHER REICHE ZEIGT

Daniel 2 Das STANDBILD	Daniel 7 Die VIER TIERE (Staat) (Kirche)	Daniel 8 WIDDER und ZIEGEN- BOCK	Offenbarung 13 Das TIER und das BILD (Staat) (Kirche)	Offb. 17 BABYLON und TIER	BEDEUTUNG der Symbole	Die GESCHICHTLICH in Erfüllung gegangenen EREIGNISSE	
GOLDENES Haupt V. 32, 38	1. TIER wie LÖWE V. 4				1. HAUPT des prophetischen BABYLONS	Das CHALDÄISCHE REICH (Babylon) 625-539 v. Chr.	
Brust und Arme aus SILBER V. 32, 39	2. TIER (BAR) V. 5		WIDDER mit 2 Hörnern V. 3-4. 20		2. HAUPT des prophetischen BABYLONS	Das PERSISCHE REICH (Medo-Persien) 558-330 v. Chr.	
Bauch und Lenden aus ERZ V. 32, 39	3. TIER (PANTHER) 4 Häupter V. 6		ZIEGEN- BOCK mit großem Horn und 4 ansehnlichen Hörnern V. 5-8. 21-22		3., 4., 5. und 6. HAUPT des prophe- tischen BABYLONS	GRIECHENLAND unter Alexander dem Großen und die vier Teile ab 333 v. Chr.	
Beine aus EISEN V. 33, 40-43	4. TIER stark wie EISEN mit 10 HÖRNERN V. 7, 23, 24			Das TIER mit 7 KÖPFEN und 10 HÖRNERN V. 1, 2	7. HAUPT des prophe- tischen BABYLONS mit zehn HÖRNERN	Das RÖMISCHE REICH, 31 v. Chr. — 476 n. Chr., in 2 Teilen, West und Ost	
						Untergang des RÖMISCHEN REICHES, 476 n. Chr.	
	1. HORN (ausgerissen)			1. HORN		Die VANDALEN, 429-533 n. Chr.	
	2. HORN (ausgerissen)			2. HORN		Die HERULER, Odoakers Herrschaft, 476-493 n. Chr.	
	3. HORN (ausgerissen)			3. HORN		Die OSTGOTEN, 493-554 n. Chr.	
		KLEINES HORN zwischen den zehn V. 8, 20-22, 24-27		Zweigehörnter „LAMM- DRACHE“ und „BILD“ V. 11-28	SCHAR- LACH- FARBENES WEIB, das auf dem TIER reitet V. 1, 2	Beherrschte das TIER, genannt BABYLON die GROSSE	FALSCHES CHRISTENTUM und FALSCHES KIRCHEN- HIERARCHIE. „Bild“ der Herrschaft des Römischen Reiches

	4. HORN			Das 1. der 7 übrigen Hörner: TÖDLICHE WUNDE HEIL (dazu bestimmt, 1260 Jahre fortzudauern) V. 5	554-1814 = 1260 Jahre hat das Tier fortgedauert	1. HAUPT des TIERES (geheilt), auf dem das scharlachfarbene Weib reitet	„Große Hure“ niemals auf einem der 7 Häupter der ersten 4 Tiere geritten ist, sondern auf den letzten 7 Hörnern des 4. Tieres Daniels saß und ritt, so folgt daraus, daß die 7 letzten Hörner von Dan. 7 und Offb. 13 die 7 HÄUPTER von Offb. 17 sind. (Mit Napoleon sind 5 gefallen)	„REICHISERNEUERUNG“ durch Justinian, 554 n. Chr. Er anerkannte den Vorrang des Christentums dieser Welt
	5. HORN			Das 2. der 7 übrigen HÖRNER		2. HAUPT, auf dem das Weib reitet	FRÄNKISCHES REICH Begann 774. Karl der Große 800 n. Chr. gekrönt	
	6. HORN			Das 3. der 7 übrigen HÖRNER		3. HAUPT, auf dem das Weib reitet	HEILIGES RÖMISCHES REICH deutscher Nation, Otto der Große 962 gekrönt	
	7. HORN			Das 4. der 7 übrigen HÖRNER		4. HAUPT, auf dem das Weib reitet	HABSBURGER Dynastie (österreichisches Haupt), Karl V. 1530 gekrönt	
	8. HORN			Das 5. der 7 übrigen HÖRNER		5. HAUPT, auf dem das Weib reitet	NAPOLEONS REICH (französisches Haupt), 1804 gekrönt	
Im Jahre 1814, genau 1260 Jahre nach der Heilung der „tödlichen Wunde“, wurde das „HEILIGE RÖMISCHE REICH“ aufgelöst. „SO ENDETE EIN STAAT, DER BIS AUF KAISER AUGUSTUS ZURÜCKGING“ (West, S. 377).								
	9. HORN			Das 6. der 7 übrigen HÖRNER		6. HAUPT, auf dem das Weib reitet	(Einer IST) Offb. 17, 10	Garibaldi vereinigt ITALIEN, Bismarck DEUTSCHLAND, 1870-1945
Die zehn ZEHEN	10. HORN			Das 7. und letzte HORN	Tier steigt aus dem Abgrund herauf	7. HAUPT und zehn HÖRNER	(Der andere ist noch nicht gekommen)	Von 10 europäischen Staatschefs unter einem Führer erneuertes RÖMISCHES REICH

Harmageddon und Christi zweitem Kommen!

In Offenbarung 16, 13 - 16 werden drei unreine Geister erwähnt. Sie gehen aus vom Drachen, welcher der Teufel ist; vom Tier, welches der weltliche römische Herrscher ist; und von dem mit ihm verbündeten falschen Propheten.

Es sind, fährt Vers 14 fort, „Geister von Teufeln, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen der ganzen Welt, sie zu versammeln zum Kampf am großen Tag Gottes, des Allmächtigen.“ Und zum Streit versammeln sie sich bei Harmageddon!

Merke — ein römischer Herrscher bzw. römisches Reichsgebilde wird erstehen, zusammen mit einem großen religiösen Führer — ausgestattet mit der Macht und dem Einfluß des Teufels! Und sie werden Wunder tun!

Alle Prophezeiungen darüber zeigen auf, daß diese Mächte die gleichen Dinge tun.

Nun zur letzten Schlacht an jenem „großen Tag Gottes, des Allmächtigen“. Sie ist angesprochen in Offenbarung 19, 19 - 20. Man sieht das Tier „und mit ihm“ den falschen Propheten, „der die Zeichen tat vor ihm, durch welche er verführte, die das Malzeichen des Tieres nahmen und die das Bild des Tieres anbeteten“.

Vergleichen wir das mit dem zweigehörnten Tier aus Offenbarung 13, 11 - 17:

1. Beide wirken Wunder.

2. Beide wirken die Wunder vor dem Tier, d.h. vor den Augen des Tieres.

3. Damit verführen beide, der falsche Prophet und das Tier mit zwei Hörnern, diejenigen, die das Mal des Tieres tragen — die, von ihnen verblendet, das Mal des Tieres annehmen (Offb. 13, 16).

So symbolisieren denn das zweigehörnte Tier, der falsche Prophet, der Mensch der Sünde und die auf dem Tier sitzende Frau allesamt ein falsches Christentum.

Hat nun das zweigehörnte Tier diejenigen verführt, die das Mal des Tieres tragen? Ja, das hat es! Weiter in Offenbarung 13: Es „verführt, die auf Erden wohnen...“ — auf welche Weise? — „... und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war. Und es wurde



Dem dritten Tier aus Daniels Traum folgte ein viertes, das „furchtbar und schrecklich“ war (Dan. 7).

ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, daß alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden. Und es macht, daß sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, und daß niemand kaufen oder verkaufen [allgemein: einen Beruf ausüben] kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens“ (Offb. 13, 14 - 17).

Merke also: Dies zweigehörnte Tier brachte nicht nur Menschen dazu, das Mal des Tieres anzunehmen (vgl. Offb. 19, 20), sondern ließ auch ein Bild machen, welches das Martyrium der Heiligen heraufbeschwor. Wer das Bild nicht anbetete, wurde getötet.

Die falsche Kirche tötete nicht selbst — sie ließ töten.

Und tatsächlich zeigt die Geschichte, daß die zivile Regierung Millionen Menschen, die man mit dem Kirchenbann belegt oder zu Ketzern erklärt hatte, in den Märtyrertod schickte.

Vergleichen Sie das mit der Frau, die in Offenbarung 17 auf dem Tier sitzt: „Und ich sah die Frau, betrunken von dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu“ (Vers 6).

Gewiß handelt es sich dabei um ein und dieselbe Organisation.

Diese Kirchenorganisation — in zweifacher Hinsicht ein Reichsgebilde — verführte die Menschen, indem sie sagte, sie sollten ein „Bild machen . . . dem Tier“ (Offb. 13, 14). Ja, auf diese Weise verführte sie die Menschen.

Was ist ein Bild? Im Lexikon ist es definiert als Ebenbild, Abbild, Ähnlichkeit, Modell, Gegenstück. Also ist hier eine Kirche, die sagt: Laßt uns ein Ebenbild des weltlich-römischen Staates machen — denn nichts anderes ist ja das „Tier“.

Jesus Christus verkündete das Reich, die Herrschaftsordnung Gottes — göttliche Regierung nach dem Willen und den Gesetzen Gottes, nicht heidnisierte Menschenherrschaft nach dem Willen und den Gesetzen des Menschen. Seine Kirche umfaßt alle geistgezeugten Heiligen, in denen der heilige Geist wohnt und sie leitet. Ihr einziges Haupt ist Christus, und sein Reich ist nicht von dieser Welt!

Wo hat dann die menschliche Kirchenregierung ihre jetzige Form entlehnt?

„Der erste Papst im eigentlichen Sinne des Wortes war Leo I. (440–461)“, so steht es in der *Cyclopedia of Biblical, Theological, and Ecclesiastical Literature*, Bd. 7, S. 629.

Für ihn war die Staatsform des Römischen Reiches das herrlichste Ding auf Erden. Er übernahm seine Prinzipien für die Kirche und organisierte sie als „Staat“ nach diesem Muster, formte das Papsttum.

Dieses kirchliche Herrschaftsgebilde, diese kirchliche Organisation ist das Bild des Tieres.

Zitat aus Myers' *Ancient History*: „Unter Leo I. errichtete die Kirche innerhalb des Römischen Reiches einen Kirchenstaat, der sich in seiner Verfassung und Verwaltung am kaiserlichen Modell ausrichtete.“

Dies kirchliche Regierungssystem stellt also, wie aus obigem Zitat ersichtlich, ein Abbild dar, ein Modell, ein Bild des Tieres — sprich: des Imperium Romanum.

Die *Encyclopaedia Britannica* nennt es ein ekklesiastisches Weltreich!

Dieses Bild — von Menschen geschaffene, von Menschen geführte kirchliche Herrschaftssystem — zwang Menschen, die Kirche anzubeten! Und da die Kirche nach dem Muster weltlicher Herrschaft organisiert war, hieß das: Anbetung des Bildes — Anbetung eines Götzenbildes, Götzendienst.

Diese Kirche wurde später zur Mutter, „protestierende“ Tochterkirchen entsprangen ihr und nannten sich „protestantisch“. Und alle haben weltliche, politische Kirchenstruktur.

Auf der Stirn des Weibes „war geschrieben ein Name, ein Geheimnis: Das große Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Greuel auf Erden“ (Offb. 17, 5). Ihre Töchter werden „Huren“ genannt. Zusammen heißen sie „Babylon“. Sie sind heidnisch, lehren heidnische Glaubenssätze und Sitten, christlich bemäntelt! Und alle Völker sind verführt!

Ja, menschlich organisiertes Kirchentum, nicht an der Bibel ausgerichtete geistlich-organische Kirchenstruktur, ist das Bild des Tieres. Es ist das heidnische politische Zerrbild der göttlichen Regierung.

„Gehet hinaus von ihr“, sagt Gott (Offb. 18, 4). Gebe Gott, daß wir das tun!

DAS ZEICHEN DES TIERES... ES IST DA, JETZT!

Kaum ein Thema war für unsere Generation fesselnder und rätselhafter. Tausende von Predigten sind darüber gehalten worden — von Geistlichen und Evangelisten, die selber nicht wußten, was es war! Millionen waren und sind auch heute noch neugierig.

In den meisten Predigten zu diesem Thema wird nur eine einzige biblische Belegstelle angeführt.

Die einzige, allgemein zitierte Schriftstelle

Dies ist die einzige Schriftstelle, die normalerweise aufgeführt wird. „Und es [das zweite ‚Tier‘] macht, daß sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, und daß niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens“ (Offb. 13, 16 - 17).

Von hier an läßt der Redner dann üblicherweise seine Phantasie walten. Man sollte annehmen: Da man ohne das mysteriöse Malzeichen nicht wird kaufen und verkaufen können und da wir alle kaufen und verkaufen wollen und

müssen, sollten wir wohl logischerweise alles in unserer Kraft Stehende tun, um das Mal zu erlangen!

Aber da gibt es noch eine zweite Schriftstelle, und die wird meistens nicht angeführt: „Und ich sah ein andres Zeichen am Himmel, das war groß und wunderbar: sieben Engel, die hatten die letzten sieben Plagen, denn mit ihnen ist vollendet der Zorn Gottes . . . und aus dem Tempel kamen die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten . . . Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Geht hin und gießt aus die sieben Schalen des Zornes Gottes auf die Erde! Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; und es entstand ein böses und schlimmes Geschwür an den Menschen, die das Zeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten“ (Offb. 15, 1 u. 6; 16, 1 - 2).

Wenn Sie das „Malzeichen des Tieres“ haben, werden die letzten sieben Plagen Gottes Sie treffen, und diese Plagen werden über alle Maßen grauenhaft sein!

Woran man erkennt, was es ist

Zu diesem Thema gibt es in der Bibel noch eine Reihe weiterer Bezugsstellen. Statt nur eine einzige Stelle heranzuziehen und uns dann von Gottes Offenbarung abzuwenden und die menschliche Phantasie spielen zu lassen, um zu allen möglichen lächerlichen Schlußfolgerungen zu kommen, wie sie einer verführten Öffentlichkeit, Menschen, die kein Verständnis haben, unterbreitet werden, wollen wir lieber sehen, worum es sich bei dem „Zeichen“ nach Gottes Wort tatsächlich handelt.

Denn Gott sagt uns klipp und klar, was es ist! Unmißverständlich ist es in der Bibel offenbart und erklärt! Doch dazu muß man sämtliche Schriftstellen, die sich darauf beziehen, vor sich haben!

Zur allgemein zitierten Belegstelle (Offb. 13, 16 - 17) sei zunächst bemerkt: Das „Mal“ wird sehr populär sein; die Mehrheit der Menschen wird es befürworten und danach streben; es wird gesellschaftliche Anerkennung genießen.

Jeder will ja imstande sein, zu „kaufen oder zu verkaufen“. Das bedeutet nicht, daß die Geschäfte das Geld von

denen, die die lebensnotwendigen Dinge einkaufen möchten, ablehnen werden. Jedoch ist mit diesem Ausdruck gemeint, daß, wer das Mal verweigert, keine Kaufkraft mehr hat; daß er kein Geld mehr verdient; seinen Lebensunterhalt nicht mehr bestreiten kann; keine Geschäfte mehr ausüben kann.

Das Mal des Tieres steht also in direktem Bezug zur Fähigkeit, einen Beruf oder Handel auszuüben, Geld zu verdienen.

Wir wollen nun alles, was Gott über das Malzeichen offenbart, alle einschlägigen Bibelstellen, im Zusammenhang betrachten.

Wessen Mal?

Wir halten fest: Das Malzeichen ist das Mal des Tieres — und das Tier ist das Römische Reich. In Offenbarung 17 wird ein späteres Stadium dieses Tieres geschildert: Hier sitzt ein „Weib“ — eine große Kirche — auf dem Tier, lenkt und beherrscht es. Doch das Mal ist das Mal des Römischen Reiches — nicht der römisch-katholischen Kirche.

Das ist Tatsache Nr. 1. Behalten Sie sie im Gedächtnis.

Nun wird in Offenbarung 13 vom elften Vers an ein zweites, anderes Tier geschildert. Es hat zwei Hörner wie ein Lamm, redet aber wie ein Drache.

Dies zweite Tier aus Offenbarung 13 ist identisch mit der Hure aus Offenbarung 17, die auf dem Tier sitzt. Diese gefallene Frau bzw. Kirche unterscheidet sich in einer Hinsicht von allen anderen Kirchen: Sie ist einerseits als kirchliches, andererseits aber auch als weltliches Herrschaftsgebilde organisiert. Nationen dieser Welt entsenden Botschafter zu ihr wie zu jedem anderen weltlichen Staat.

Wie eine Reiterin das Reittier lenkt und beherrscht, so „besetzte“ diese Kirche das erste Tier (das Römische Reich), riß seine Macht an sich, lenkte es in ihrem Sinn. Dies tat sie, vom Jahre 554 an, 1260 Jahre lang — wie es prophezeit war!

Weiter steht in Offenbarung 13, 15 - 16 geschrieben: „Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem

Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, daß alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden. Und es macht, daß sie . . . sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn . . .“

Eine verführte Kirche wird hier dargestellt — sowohl selber von Satan verführt und benutzt als auch ihrerseits die Welt verführend. Man beachte, daß die Kirche die Märtyrer nicht selber tötet — sie läßt sie töten („machte, daß“). Und ferner „macht“ sie, daß alle, die ihres Bekenntnisses sind, das gefürchtete Malzeichen des Tieres tragen.

Das Brandmal Roms

Beachten Sie genau, was obiger Text uns sagt:

1. „Es“ — das Oberhaupt, das, in Anlehnung an die Herrschaftsform des Römischen Reiches, menschlich-weltliche Regierung in die Kirche einführt.

2. Es „macht“, bewirkt, daß alle das Mal empfangen. Die Kirche ist es, nicht die weltliche Obrigkeit, die den Menschen dieses Brandmal aufzwingt.

3. Dieselbe Gewalt bewirkt auch das Martyrium der Heiligen.

4. Sie brennt den Menschen das Malzeichen des „Tieres“ auf — das heißt das Zeichen des Römischen Reiches, nicht das Mal der Kirche.

5. Getragen wird das Malzeichen an der rechten Hand und an der Stirn.

Es handelt sich also um das Zeichen des Römischen Reiches, das durch die Kirche der westlichen Welt aufgedrückt wurde oder aufgedrückt wird.

Zwei Martyrien

Nun zum Zeitpunkt der Tötung der Heiligen. Dies zeigt uns, wann das Mal des Tieres vollstreckt wird.

„Und als es das fünfte Siegel auftat, sah ich unten am Altar die Seelen derer, die umgebracht worden waren um des Wortes Gottes und um ihres Zeugnisses willen. Und sie schrien mit lauter Stimme: Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?“ (Offb. 6, 9 - 10.)

Hier finden wir die Märtyrer des Mittelalters dargestellt als bereits tot zur Zeit dieser Vision — und das ist ungefähr die Gegenwart.

Die Märtyrer wissen: Die Rache ist mein, spricht der Herr. Sie wissen: Gottes Strafgericht gegen die verfolgende, verführende, falsche Kirche, beschrieben in Offenbarung 18, wird in Gestalt der sieben letzten Plagen kommen, ausgegossen „vor dem Lamm“ beim zweiten Kommen Christi. Lesen Sie nach in Offenbarung 18.

Diese toten Heiligen rufen und fragen: „Wie lange“ noch bis zum zweiten Kommen Christi und den sieben letzten Plagen, die ihr Martyrium rächen? Die Geschichte sagt uns, daß im Mittelalter mehr als 50 Millionen Menschen getötet wurden, zum großen Teil, weil sie an die Bibel glaubten und Gott gehorsam waren und sich der Kirchenobrigkeit des Menschen und Satans nicht beugten.

Beachten Sie nun, was vor den sieben letzten Plagen und dem Kommen Christi noch einmal geschehen muß!

„Und ihnen wurde gegeben einem jeden ein weißes Gewand [Sinnbild für Gerechtigkeit und Reinheit], und ihnen wurde gesagt, daß sie ruhen müßten noch eine kleine Zeit, bis daß vollzählig dazukämen ihre Mitknechte und Brüder, die auch noch getötet werden sollten wie sie“ (Offb. 6, 11). Christus wird erst dann kommen und Rache an dieser großen falschen Kirche üben, wenn ein weiteres großes Martyrium stattgefunden hat!

Beachten Sie! Ein Martyrium hat es bereits gegeben. Diese Heiligen sind schon getötet. Ihre Auferstehung wird stattfinden, wenn Jesus zur Erde zurückkehrt — wenn sein Strafgericht über dieses falsche Babylon samt Tochterkirchen ausgeschüttet wird!

Doch es wird noch eine zweite allgemeine Verfolgung der Heiligen, ein zweites Martyrium kommen, kurz vor Christi Wiederkunft und seinem großen Kampf gegen die Mächte des Bösen! Es sind zwei universale Martyrien!

Das kommende große Martyrium ist die große Trübsal (Matth. 24, 9 u. 21 - 22). Diese Trübsal ist nicht der Zorn Gottes — die letzten Plagen. Sie ist der Zorn Satans (Offb. 12, 12), der sich auf Befehl einer abtrünnigen Kirche gegen

die wahren Gläubigen Gottes richtet, wobei die kommenden „Vereinigten Staaten von Europa“ das ausführende Organ sind.

Es ist eine Verfolgung, eine Tortur, ein Martyrium der Heiligen Gottes, der Erwählten, die nicht verführt werden können (Matth. 24, 24). Wenn diese Tage der großen Trübsal nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch errettet werden. Aber um der verfolgten Heiligen willen werden diese Tage verkürzt.

Gott wird eingreifen. Christus wird „bald kommen“.

Das Mal damals und heute

Vergleichen Sie dies nun mit folgenden Schriftstellen:

In Offenbarung 17 — die Rede ist von besagter Kirche als Frau, die auf dem Tier sitzt — schreibt Johannes: „Und ich sah die Frau betrunken von dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu“ (Vers 6). Und Offenbarung 20, 4: „Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und ihnen wurde das Gericht übergeben. Und ich sah die Seelen derer, die enthauptet waren um des Zeugnisses von Jesus und um des Wortes Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Tier und sein Bild und die sein Zeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und auf ihre Hand; diese wurden lebendig und regierten mit Christus tausend Jahre.“

Jetzt sehen wir, *warum* diese vielen Millionen den Märtyrertod erlitten haben und erleiden werden! Es war, weil sie das Mal des Tieres „nicht genommen hatten“ — weil sie sich dieser Anbetung der Kirche und des Reichs verweigert hatten! Sie gehorchten Gott mehr als dem Menschen! Ihr Leben wurde von Gott regiert. Sie waren herausberufen aus der Welt — nicht mehr Teil dieser Welt. Sie waren die Kinder, die Erben, die künftigen Bürger des Gottesreichs, nicht mehr der Reiche der Menschen.

Aber — wohlgermerkt — sie waren, wie von Gott geboten, der menschlichen Obrigkeit untertan. Sie leisteten keinen Widerstand — sie unterwarfen sich der Strafe. Sie wurden gemartert — sie wurden getötet.

Im Konfliktfall jedoch gehorchten sie Gott, nicht der menschlichen Obrigkeit. Und bei Christi Kommen als Welt-

herrscher und König aller Könige werden sie Priester- und Herrscherfunktionen unter ihm ausüben und die Welt regieren!

Sehen Sie, was sich darin zeigt? Diese Märtyrer wurden vor mehr als tausend Jahren getötet, weil sie die Kirche nicht anbeteten, sich ihrem Götzendienst, ihren heidnischen Glaubenssätzen und Gebräuchen nicht beugten, das „Heilige Römische Reich“ nicht anbeten wollten — und weil sie sich weigerten, das Malzeichen des Tieres zu empfangen! Dies bedeutet, daß das Zeichen des Tieres etwas war, das den Menschen, damals vor tausend Jahren, unter Todesdrohung aufgezwungen wurde! Bereits vor tausend Jahren war das Mal des Tieres existent und wurde den Menschen mit Gewalt aufgedrückt!

Da nun aber bei Christi Kommen diejenigen die sieben letzten Plagen erleiden sollen, die das Zeichen des Tieres tragen, wird das gefürchtete Zeichen erneut Menschen aufgezwungen werden! Und wer das Mal nicht empfangen will, wird in der kommenden großen Trübsal gemartert werden!

Nun endlich gewinnen wir langsam Klarheit in dieser rätselhaften Frage!

Warnung des dritten Engels

Die Zeit ist jetzt sehr nahe, da geistliche Finsternis die Erde einhüllen wird und niemand mehr das wahre Evangelium Christi verkünden darf. Wir müssen arbeiten, solange es Tag ist — rasch kommt die Nacht heran, in der niemand mehr für Gott arbeiten kann.

Zu dieser Zeit wird Gott den abtrünnigen Nationen, die unter dem Einfluß der großen Verführerkirche stehen, Engel senden mit einer letzten Warnung, als letztes Zeugnis gegen sie. Drei solche Engelbotschaften sind in Offenbarung 14 angekündigt.

Die letzte Warnung des dritten Engels lautet: „Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken...“ — die sieben letzten Plagen, und zwar in voller Gewalt, ungemildert durch Gnade (Offb. 14, 9 - 10)!

Dies zeigt, daß das Mal — wenn es auch schon vor tausend Jahren allen außer den Märtyrern aufgebrannt wurde — heute nach wie vor das Brandzeichen der traditionellen Christenheit darstellt und wiederum den Menschen aufgezungen werden wird.

Wiederum wird derjenige, der es nicht annimmt, gemartert. Wer es aber annimmt, wird den gnadenlosen Zorn Gottes zu spüren bekommen!

Bald werden Sie sich entscheiden müssen, wem Sie Gehorsam leisten wollen: dem kommenden Römischen Reich bzw. seiner Reinkarnation, den Vereinigten Staaten von Europa, beherrscht vom traditionellen Christentum — oder Gott!

Ein Malzeichen des Gehorsams

Allmählich wird deutlich: Das Mal des Tieres hat etwas mit Gehorsam zu tun — ob wir Gott gehorsam sind oder ob wir Gottes Gebot verwerfen und uns Menschenherrschaft beugen.

Es hat also etwas mit den Geboten Gottes zu tun!

Es gibt hier, grob gesprochen, zwei Menschenklassen — solche, die das Mal tragen, und solche, die es ablehnen und das Martyrium erleiden. Über die letzteren heißt es: „Hier ist Geduld der Heiligen! Hier sind, *die da halten die Gebote Gottes* und den Glauben an Jesus!“ (Offb. 14, 12).

Da steht es! In Verse 9 - 11 dieses Kapitels warnt der dritte Engel, daß diejenigen, die das Mal des Tieres tragen, mit den Plagen Gottes gestraft werden. Im nächsten Vers — Vers 12 — sind die Heiligen, die das Mal nicht tragen, diejenigen, die die *Gebote Gottes halten*.

Die das Mal tragen, sind also umgekehrt jene, die die Gebote Gottes *nicht* halten. Das Mal des Tieres kennzeichnet Personen, welche die Gebote Gottes verwerfen, mehrere Gebote oder auch nur ein Gebot, denn wer eines bricht, der „ist am ganzen Gesetz schuldig“ (Jak. 2, 10).

Also: Eine Menschengruppe nimmt das Mal des Tieres an — die andere Gruppe hält die Gebote Gottes.

Ein Malzeichen des Ungehorsams

Wie immer das Mal des Tieres aussieht, sein Sinn ist klar: Es bedeutet Ungehorsam gegenüber der Herrschaftsordnung

Gottes — gegenüber den Geboten Gottes.

Hier ein weiterer Beweis — hier sind jene, die den Sieg über das Mal davontragen:

Offenbarung 15, 2 - 3: „Und ich sah, und es war wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermengt; und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.“

Dies stimmt mit der Lage der Kinder Israel überein, die unter Mose aus der ägyptischen Knechtschaft befreit wurden.

Mose war ein Sinnbild für Christus. Der Pharao war Sinnbild und Vorläufer dieses Tieres. Die Plagen, die Gott über Ägypten ausschüttete, waren ein Sinnbild der letzten Plagen, die über Babylon ausgeschüttet werden sollen. Die Kinder Israel standen am Ufer des Roten Meeres, und Gott erlöste sie wunderbar. Hier sind die Heiligen Gottes dargestellt, am symbolischen gläsernen Meer.

Sie singen das Lied des Mose und das Lied des Lammes (Christus). Mose versinnbildlicht Gesetz und Gottes Gebote; das Lamm (Christus) versinnbildlicht Glauben und Erlösung von Sünde.

Erinnern wir uns: Das Tier ist die menschlich-weltliche Organisation des Teufels. In Offenbarung 12 finden wir Satan zu großem Zorn gereizt, weil er „weiß, daß er [nur noch] wenig Zeit hat“ (Vers 12). Er setzt nun eine große Verfolgung in Gang, eine Trübsal, gegen die wahre Kirche, gegen die wahren Heiligen Gottes. Dies geht dem zweiten Kommen Christi (Vers 10) unmittelbar voraus. Lesen Sie, gegen wen sich Satans Zorn richtet: „Und der Drache [Satan] wurde zornig über die Frau [die Kirche] und ging hin, zu kämpfen gegen die übrigen [die letzte Generation] von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu [die Bibel]“ (Vers 17).

Da steht es wieder! Diejenigen, die Gottes Gebote halten, die sich Gottes Herrschaft unterwerfen und nach jedem Wort Gottes leben, nach der Bibel, die das geschriebene Zeugnis Jesu Christi ist — sie sind es, die der Teufel durch seine

falsche Kirche und sein neugeborenes Imperium verfolgen und martern wird!

Satan kennt die Seinen. Zur Kennzeichnung der „Seinen“ wird Satan ihnen sein Mal aufdrücken, damit sie von seiner Verfolgung und vom Martyrium verschont bleiben, genau wie Gott ein Zeichen auf Kains Stirn machte, damit dieser nicht umgebracht würde (1. Mose 4, 15).

Wer auf der Welt das Satanszeichen nicht empfängt —

Bevor man feststellen kann, was das Zeichen des Tieres ist, ist es notwendig, das Tier selbst zu identifizieren, wie der Apostel Johannes es in Offenbarung 13, 1 – 7 tat.



das Malzeichen des Tieres — , der wird in der Trübsal den Zorn Satans zu spüren bekommen.

Gott kann man danken, daß diese Tage um der Ausgewählten willen verkürzt werden!

Die Menschengruppe, auf welche die Plagen fallen

Es gibt, wie gesagt, zweierlei Menschen. Die Gruppe, welche das Mal des Tieres empfängt, ist diejenige, auf welche die Plagen Gottes fallen. Wenn wir uns diese Art Menschen näher ansehen, werden wir auch genauer feststellen, worum es sich bei dem Mal eigentlich handelt.

In Epheser 5 ruft Paulus Christen auf, Unzucht, Habsucht, Götzendienst zu fliehen — Übertretung der *Zehn Gebote*. Dann sagt er: Denn „um dieser Dinge willen [Nichtbefolgung von Gottes Gesetz] kommt der Zorn Gottes [die letzten Plagen] über die Kinder des Ungehorsams“ (Vers 6).

Wie klar! Der Zorn Gottes — die sieben letzten Plagen — wird auf diejenigen kommen, die Gott durch das Brechen der Gebote ungehorsam sind. Die Plagen werden auf die Menschen fallen, die das Zeichen des Tieres haben!

Diejenigen, die von den Plagen befallen werden, sind sowohl Brecher von Gottes Geboten als auch zugleich Träger des Zeichens des Tieres! Es wird immer klarer, daß das Malzeichen des Tieres die Gesetzesbrecher repräsentiert.

Sehen Sie dies nochmals in Kolosser 3, 5 - 6: „So tötet nun die Glieder, die auf Erden sind, Unzucht, Unreinheit, schändliche Leidenschaft, böse Begierde und die Habsucht, die Götzendienst ist. Um solcher Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams.“

Es steht auch in den Prophezeiungen des Alten Testaments: „Des Herrn großer Tag [die Zeit des Gotteszornes — der letzten Plagen] ist nahe . . . Denn dieser Tag ist ein Tag des Grimmes, ein Tag der Trübsal und der Angst . . . Und ich [Gott] will die Menschen ängstigen, daß sie umhergehen sollen wie die Blinden [und warum?], weil sie wider den Herrn gesündigt haben“ (Zeph. 1, 14 - 17).

Was ist Sünde?

„Sünde ist Übertretung des Gesetzes“ (1. Joh. 3, 4) — Gebotebrechen (Luther-Bibel, 1964).

Die Wahrheit wird klar

Fassen wir zusammen! Die Wahrheit wird klar!

1. Das Malzeichen bedeutet Ablehnen und Brechen der Gebote Gottes. Und in Jakobus 2, 10 - 11 sagt Gott, wer auch nur ein einziges Gebot bricht, der ist schon „ganz“ schuldig — schuldig des Gesetzesbruchs.

2. Der wahre Urheber des Mals ist das Römische Reich. Es handelt sich um das Mal des Tieres, nicht der Frau, die auf dem Tier sitzt.

3. Die Kirche *bewirkte*, daß Menschen dazu verführt wurden, das Mal des Tieres anzunehmen.

4. Satan gibt diesem Römischen Reich seinen Sitz und große Macht — es ist das Werkzeug, mittels dessen Satan sein Werk tut und die Welt verführt.

5. Wer das Malzeichen verweigert, darf nicht mehr „kaufen und verkaufen“ — sich geschäftlich oder beruflich betätigen.

6. Viele derer, die das Malzeichen verweigerten, wurden und werden deshalb zu Märtyrern — weil sie die Gebote Gottes halten!

7. Wir kommen daher zu dem klaren und unausweichlichen Schluß: Das Mal muß etwas sein, das von der Kirche erzwungen bzw. auferlegt wird und seinen Ursprung im Heidentum des Römischen Reiches hat, etwas, das sich der Teufel, der schlaue Verblender, zunutze macht, um Menschen dazu zu verführen, Gottes Zehn Gebote zu brechen. Und es steht in direktem Zusammenhang mit Berufsausübung, Tätigen von Geschäften, Verdienen des Lebensunterhalts.

Satan ist schlau — gerissen —, ein Verführer. Unehliches vermag er so darzustellen, als sei es echt. Natürlich hat er sich das eine Gebot Gottes ausgesucht, bei dem am leichtesten ein Betrug möglich ist — bei dem nach „menschlichem“ Ermessen die korrekte Einhaltung die geringste Rolle spielt; dasjenige, das dem fleischlichen Menschen am unwichtigsten vorkommt.

Ich meine nicht die Gebote gegen Götzendienst, Lästerung, Stehlen, Lügen, Töten, Ehebruch — obwohl er natürlich auch bei diesen Geboten Menschen zur Übertretung verführt.

Welches Gebot könnte es sein — welches Gebot hat mit Berufsausübung zu tun?

Da gibt es nur ein einziges — dasjenige, das die größte Anzahl Menschen für das „kleinste“ Gebot hält, nämlich das vierte, welches lautet: „Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest . . . am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes.“

Ohne die spezielle geistliche Offenbarung durch Gottes Wort vermag der „fleischliche“ Mensch nicht zu erkennen, warum es ausgerechnet so wichtig sein soll, einen bestimmten Tag zu halten.

Woher stammt die Sonntagsfeier? Nicht von der Kirche, sondern von der heidnischen Religion des Römischen Reiches! Es ist der Tag, an dem sich früher die Heiden bei Sonnenaufgang versammelten, sich ostwärts wandten (wie es heute noch manchmal am Ostersonntagmorgen geschieht) und die aufgehende Sonne anbeteten.

Konstantin war es, Kaiser des Römischen Reiches, nicht ein Papst, der den Sonntag zum offiziellen „christlichen Ruhetag“ erhob. Aber *erzwungen*, den Menschen zur Pflicht gemacht, wurde er durch die Kirche!

Warum Heilige gemartert wurden

Wegen Einhalten des Sabbatgebotes, des vierten Gebotes, mußten Millionen Heilige den Märtyrertod erleiden. Beim Konzil von Laodicea (363 n. Chr.) wurde verfügt: „Der Christ darf nicht nach der jüdischen Religion handeln und am Sabbat ruhen, sondern er muß an diesem Tage arbeiten und am Sonntag ruhen. Wer jüdisch handelt, wird mit dem christlichen Kirchenbann belegt.“

Die Kirche *ließ* sie töten. Die mit dem Bann Belegten wurden von der weltlichen Obrigkeit des Reiches gefoltert, und wenn sie nicht widerriefen, wurden sie gefoltert bis zum Tode.

Die Gesetze wurden so streng, daß niemand mehr beruflich tätig sein durfte, wenn er nicht am Samstag arbeitete und am Sonntag ruhte. Und die Welt wird so eingerichtet, daß es nahezu unmöglich sein wird, zu „kaufen und zu verkaufen“, wenn man nicht auch das Malzeichen des Tieres annimmt.

Dies ist das *einzig* Gebot, das vom Römischen Reich

abgeändert wurde! Bei Daniel (7, 25) lesen wir von dem Tier und von dem kleinen Horn (dem weltlichen Arm der Kirche), das hervorbrach und sich unterstand, „Festzeiten und Gesetz“ zu ändern. Sprich: sich unterstand, Gottes Gesetz bezüglich einer Festzeit zu ändern — die Zeit des Sabbats!

Was ist überhaupt ein Mal?

Was ist nun ein Mal? In der Bibel ist es praktisch gleichbedeutend mit „Zeichen“. Nur einen Unterschied gibt es: Das Mal wird einem aufgedrückt, aufgezwungen (Brandmal). Ein Zeichen dient ebenfalls der *Erkennung*, aber man nimmt und gebraucht es freiwillig.

Das mit der Kirche verbündete Tier hat nun der westlichen Welt das Mal gewaltsam aufgebrannt. Wer Gott gehorchte und den Sabbat hielt, wurde zum Märtyrer. Er durfte nicht mehr „kaufen und verkaufen“.

Gott seinerseits läßt uns selbst darüber entscheiden, ob wir ihm gehorchen wollen, ob wir Christus annehmen und seine gehorsamen Kinder werden wollen.

Ist aber der Sabbat Gottes Zeichen, daß wir Christen sind, daß wir „sein“ sind?

Gottes Zeichen

Ja, das ist er!

Es war, nachdem Gott den Bund mit Israel geschlossen und besiegelt hatte — den Alten Bund, der nur für eine begrenzte Zeit gedacht war und an dessen Stelle jetzt der Neue Bund getreten ist. Der alte Bund wurde mit Blut besiegelt. Alles, was danach kam, gehörte nicht dazu.

Vierzig Tage nach dem Bundesschluß schloß Gott mit allen, die seinem Volk angehören sollten, einen neuen, separaten, anderen Bund, einen ewigen Bund. Einen Bund, der nicht mehr zeitlich begrenzt war, sondern für alle Generationen („Geschlechter“), für immer gelten sollte.

Wir finden ihn in 2. Mose 31, 12 - 13: „Und der Herr redete mit Mose und sprach . . . Haltet meinen Sabbat; denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht . . .“

Diese Geschlechterfolge Israels (siehe unser kostenloses

Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*) geht noch heute weiter!

Inwiefern ist er nun ein Zeichen? Macht er uns Gott kenntlich? Macht er uns kenntlich als das Volk Gottes? „...damit ihr erkennt, daß ich der Herr bin, der euch heiligt.“

Erfassen Sie den starken Sinn dieser Worte!

Er ist ein Zeichen, damit wir erkennen, daß der „Herr“ der wahre Gott ist. Er macht Gott für uns kenntlich. Wodurch? Beachten Sie Vers 17: „Er ist ein ewiges Zeichen... Denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.“

Er ist der Gedenktag des Ausruhens Gottes von der Schöpfung. Überall, in der ganzen Bibel, offenbart sich Gott als Schöpfer. Wie können wir den wahren Gott von all den falschen Göttern unterscheiden? Der wahre Gott hat alles erschaffen, was es gibt, alles das inbegriffen, was der Mensch zum falschen Gott erhebt, vergötzt.

Da gab es den Sonnenkult. Doch der Herr, der wahre Gott, hat die Sonne geschaffen und beherrscht sie. Dann gab es den Kult um geschnitzte oder gehauene Götzenbilder. Doch auch deren Material ist von Gott geschaffen und auch die Menschen, welche diese Götzen herstellten.

Der Sabbat ist *Gottes* Sabbat, nicht der jüdische Sabbat. Nirgendwo nennt ihn die Bibel den „jüdischen Sabbat“. Er ist das Zeichen Gottes, des Schöpfers.

Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht — das sagt Jesus wörtlich (Mark. 2, 27). Er wurde gemacht, als der Mensch gemacht wurde (1. Mose 2, 1 - 3). Er wurde gemacht — und Christus, der „HERR“, der Jahwe, war es, der ihn gemacht hat! Deshalb ist ER der Herr des Sabbats!

Der Sabbat wurde gemacht, um den Menschen stets an die Identität des wahren Gottes zu erinnern und ihn selbst vom Götzendienst abzuhalten. Und die Geschichte beweist, daß jedes Volk, das Gottes Sabbat nicht gehalten hat, in Götzekult verfiel und keine Kenntnis von Gott hatte. Als Israel aufhörte, Gottes Sabbat zu halten, kam es prompt zu Götzendienst (Hes. 20, 5 u. 11 - 13 u. 17 - 21).

Sabbatbruch war der Grund dafür, daß Gott sowohl Israel als auch Juda in Gefangenschaft geraten ließ!

Aber zurück zu 2. Mose 31, 17 bis 18. Der Sabbat ist umgekehrt auch ein Zeichen, durch das wir als „Gott zugehörig“ kenntlich gemacht werden. Wem man gehorcht, dem gehört man an — das lesen wir im Römerbrief Kapitel 6, Vers 16! Er ist das Zeichen, durch das wir erkennen, daß Gott der Herr ist, „der euch heiligt“. Heiligen: das heißt ausersehen zu geistlichem Zweck. Der Sabbat hebt uns ab von der Welt, hat uns immer abgehoben — als Menschen, die Gott gehorchen und Gott zugehören. Aus welchem Grund sollte man denn sonst überhaupt den Sabbat halten, außer um Gott zu gehorchen? Wer nimmt schon aus „menschlichen“ Erwägungen Verfolgung auf sich, handelt gegen die übliche Sitte, läßt sich als Sonderling betrachten? Könnte ein Atheist Sabbat halten? Der Sabbat kennzeichnet das Volk Gottes!

Gottes Volk — das haben wir oben gesehen — ist als jenes identifiziert, das die Gebote hält. Die anderen neun Gebote werden von der Welt anerkannt. Das einzige, das die Welt leugnet, ist das vierte. Das einzige, das einen als Gott zugehörig kennzeichnet, das ein Zeichen Gottes ist, ist das Sabbatgebot.

Beachten Sie, Vers 16, daß es sich um einen „ewigen Bund“ handelt. Es ist ein Bund! Es gehört nicht zum Alten Bund! Es ist kein Teil des mosaischen Gesetzes! Der Sabbatbund wurde *nach* all dem mit Israel geschlossen, als fortan bleibend gültiger Bund.

Vers 17: „Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Israeliten.“ Da steht es: ein ewig gültiger Bund.

In der Form, wie er dem physischen, fleischgeborenen Israel gegeben wurde, bestrafte der Bund jeden Bruch des Zeichens mit dem Tod. Heute nun, da Leviten und Richter nicht mehr die Todesstrafe verhängen (2. Kor. 3, 7 - 8), heute, da alle Gläubigen jedweder Herkunft, ob israelitisch oder nicht-israelitisch, dem geistlichen Israel aufgepfropft sind (Röm. 11, 24), gilt die Todesstrafe immer noch, und zwar der *zweite Tod*. „Wenn jemand das Gesetz des Mose bricht, muß er sterben ohne Erbarmen auf zwei oder drei Zeugen hin. Eine wieviel härtere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt . . .“ (Hebr. 10, 28 - 29).

Rechte Hand und Stirn

Gott sagt: Die Strafe für Sünde ist Tod! Sünde ist Übertre-

tung des Gesetzes. Schon beim Bruch dieses einen Gebotes sind wir schuldig. Die Strafe heißt Tod!

Die römische Kirche brachte Menschen dazu, das Zeichen des heidnischen Roms anzunehmen — den Sonntag, wie er vom heidnischen Römischen Reich begangen wurde —, und die Strafe für Ungehorsam war Tod!

Fünfundzwanzig Millionen, vielleicht noch mehr, wurden getötet — so sagt die Geschichte.

Es ist das einzige Gebot, das die Welt weder im Geist (Stirn) anerkennen noch befolgen will (durch Arbeit bzw. Ruhe, mit der Hand). Es ist das einzige Gebot, das die Träger des „Mals des Tieres“ von den Trägern des „Zeichens Gottes“ prinzipiell unterscheidet.

Nun ist das Buch Offenbarung größtenteils in Symbolen abgefaßt. Die rechte Hand symbolisiert Arbeit — die Stirn den Intellekt, den Verstand. Es hat mit verstandesmäßiger Einsicht zu tun (Stirn) und mit Befolgung in der Praxis (Hand).

Wie ist es mit Gottes Zeichen? Auch das wurde an die Stirn und an die Hand gegeben!

Über einen der Jahressabbate Gottes lesen wir: „Darum soll es dir wie ein Zeichen sein auf deiner Hand und wie ein Merkzeichen zwischen deinen Augen [= Stirn], damit des Herrn Gesetz in deinem Munde sei . . .“ (2. Mose 13, 9).

5. Mose 6, 1. 6 - 8: „Dies sind die Gesetze . . . Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen . . . Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein . . .“

5. Mose 11, 18: „So nehmt nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand und macht sie zum Merkzeichen zwischen euren Augen . . .“

Siehe auch Sprüche 7, 2 - 3 und Offenbarung 7, 3 - 4; 14, 1.

Da haben wir den absoluten Beweis! Ja, die Wahrheit ist sehr klar!

Der Sabbat ist Gottes Zeichen, ein Gebot, das mehr als jedes andere ein Prüfstein für Gehorsam ist. Symbolisch wurde es auf die Hand und auf die Stirn gegeben, ebenso wie das Mal des Tieres — der heidnische Sonntag — auf der rechten Hand und auf der Stirn geschrieben stand!

Die Sonntagsfeier — Weihnachten, Neujahr, Ostern usw. — ist das Mal des Tieres!

Tatsächlich hat die Kirche unter dem „Heiligen Römischen Reich“ dafür gesorgt, daß im Mittelalter jedermann das Mal empfing. Nicht nur, daß aktive Kirchenmitglieder dazu gebracht wurden, den Sonntag statt den Samstag zu begehen — die Sonntagsfeier setzte sich schließlich im gesamten Abendland durch, Sonntag wurde Ruhetag, unabhängig vom Glaubensbekenntnis. Beim Sabbat blieben in der westlichen Welt nur die Juden, der Islam, einige christliche Sekten und die kleine Schar derer, die Gott aus der Welt heraus- und in seine wahre Kirche hineinberufen hat.

Hat sie aufgehört? Noch hat sie nicht die MACHT, jedem das Malzeichen aufzuzwingen. Aber es wird ein vereinigtes EUROPA geben — eine Vereinigung von zehn Nationen. Es wird eine VEREINIGUNG VON KIRCHE UND STAAT sein — und die Kirche wird wieder auf dem „wilden Tier“ reiten.

Daniel 7, 21 - 22: „Und ich sah das Horn [der weltlich-politische Arm der Kirche] kämpfen gegen die Heiligen, und es behielt den Sieg über sie, bis der kam, der uralt war [zweites Kommen Christi] und Recht schaffte den Heiligen des Höchsten . . .“

Ja, das Mal des Tieres wird erneut *aufgezwungen* werden! Niemand wird ohne das Mal einen Beruf ausüben oder sich geschäftlich betätigen können. Wer das Mal nicht tragen will, wird wieder gemartert werden, wahrscheinlich von der Geheimpolizei des politischen Staats, aber auf Geheiß der Kirche.

Heute sind alle Nationen verführt durch das im „christlichen“ Mantel daherkommende Heidentum. Amerika, Kanada, Großbritannien — israelitische Nationen, abstammend von den sogenannten zehn verlorenen Stämmen Israels — haben sämtlich den Weg „Babylons“ beschritten.

Gottes letzte Warnung lautet: „Geht hinaus aus ihr, mein Volk, daß ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen!“ (Offb. 18, 4).

Wenn Sie dieses Brandmal tragen und Gottes Zeichen auf Stirn und Hand nicht tragen wollen, dann werden Sie durch Gottes Plagen unbarmherzig gemartert werden! Ja, Sie!

Aber wenn Sie Gott gehorsam sind — wenn Sie wachsam sind und ohne Unterlaß beten —, dann werden Sie von Gott verschont und kommen unter seinen Schutz (Luk. 21, 36).

POSTANSCHRIFTEN

- Vereinigte Staaten:** Worldwide Church of God, Pasadena, California 91123
Großbritannien, Europa und der Nahe Osten: The Plain Truth, P.O. Box 111, Borehamwood, Herts., England WD6 1LU
Kanada: Worldwide Church of God, P.O. Box 44, Station A, Vancouver, B.C. V6C2M2
Kanada (französischsprachig): Le Monde à Venir, B.P. 121, Succ. A, Montreal, P.Q. H3C 1C5
Mexiko: Institución Ambassador, Apartado Postal 5-595, 06502 Mexico D.F.
Südamerika: Institución Ambassador, Apartado Aéreo 11430, Bogotá 1, D.E., Colombia
Westindien: Worldwide Church of God, G.P.O. Box 6063, San Juan, Puerto Rico 00936-6063
Frankreich: Le Monde à Venir, B.P. 64, 75662 Paris Cédex 14
Schweiz (französischsprachig): Le Monde à Venir, Case Postale 10, 91 rue de la Servette, 1211 Genève 7, Suisse
Schweiz (deutschsprachig): Ambassador College, Talackerstrasse 17, CH-8065 Zürich
BR-Deutschland: Ambassador College, Postfach 1129, D-5300 Bonn 1
Österreich: Ambassador College, Postfach 4, A-5027 Salzburg
Italien: La Pura Verità, Casella Postale 10349 1-00144 Roma E.U.R. Italien
Holland und Belgien: Ambassador College, Postbus 444, 3430 AK Nieuwegein, Nederland
Belgien: Le Monde à Venir, B.P. 31, 6000 Charleroi 1
Dänemark: The Plain Truth, Box 211, DK-8100 Arhus C
Norwegen: The Plain Truth, Box 2513 Solli, N-0203 Oslo 2
Schweden: The Plain Truth, Box 5380, S-102 46, Stockholm
Australien: Worldwide Church of God, G.P.O. Box 345, Sydney, NSW, 2001
Indien: Worldwide Church of God, P.O. Box 6727, Bombay 400 052, Indien
Sri Lanka: Worldwide Church of God, P.O. Box 1824, Colombo, Sri Lanka
Malaysia: Worldwide Church of God, P.O. Box 430, Jalan Sultan, 46750 Petaling Jaya, Selangor, Malaysia
Singapur: Worldwide Church of God, P.O. Box 111, Farrer Road Post Office, Singapur 9128
Neuseeland und die Pazifikinseln: Ambassador College, P.O. Box 2709, Auckland 1, New Zealand
Philippinen: Worldwide Church of God, P.O. Box 1111, Makati, Metro Manila
Israel: Ambassador College, P.O. Box 19111, Jerusalem
Südafrika: Ambassador College, P.O. Box 5644, Kapstadt 8000
Zimbabwe: Ambassador College, Box UA30, Union Avenue, Harare
Nigeria: Worldwide Church of God, PMB 21006, Ikeja, Lagos State
Ghana: Worldwide Church of God, P.O. Box 9617, Kotoka International Airport, Accra
Kenia: Worldwide Church of God, P.O. Box 47135, Nairobi
Mauritius und Seychellen: Ambassador College, P.O. Box 888, Port Louis, Mauritius

DIESE BROSCHÜRE IST UNVERKÄUFLICH. Sie wird von Ambassador College als unentgeltlicher Dienst im Interesse der Allgemeinheit herausgegeben. Dies wurde durch Beiträge von Menschen ermöglicht, die zur Unterstützung dieses weltweiten Werkes freiwillige Mitarbeiter wurden. Ambassador College, eine Privatstiftung, ist assoziiert mit der Worldwide Church of God. Ein Teil des finanziellen Bedarfs wird von dieser Kirche gedeckt. Freiwillige Spenden nehmen wir dankbar entgegen, halten aber an dem Grundsatz fest, niemals die Öffentlichkeit um finanzielle Unterstützung zu ersuchen.

ISBN 1-55825-143-X

German: Prophetic Beast